

DeltaMaster clicks!

05/2008

Liebe Datenanalysten,

groß sollen die Dinge sein, das gefällt den Leuten – so zitiert der Musiker Lou Reed seinen einstigen Förderer Andy Warhol auf dem ihm gewidmeten Album „Songs for Drella“. Warhol war ein bedeutender Vertreter der Pop Art, einer Stilrichtung vor allem in der Malerei, die sich dem Alltäglichen widmet. Realität und Kunst verbinden sich darin, klar werden die Gegenstände dargestellt, oft scharf umrissen, und einbezogen in das Kunstwerk: die Reproduzierbarkeit bis hin zur industriellen Produktion.

Auch wenn gute Berichte sonst nicht viel mit Pop Art zu tun haben – zumindest von letzterem mag man sich beim Reporting leiten lassen, denn nur wenn Kreation und Reproduktion Hand in Hand gehen, kann die Berichtserstellung so effizient werden, dass uns wieder Zeit bleibt für Inhaltliches. Poppige Farben hingegen stören da nur, und die Dinge sollten nicht größer, sondern kleiner werden, damit wir sie gleichzeitig betrachten und würdigen können. Das Werkzeug der Wahl sind die Grafischen Tabellen von *DeltaMaster*. Den informationsdichten Berichten, die daraus resultieren, widmet man gerne länger Aufmerksamkeit als Warhols sprichwörtliche 15 Minuten.

Und wenn sie gut gemacht sind, die Berichte, dann wird sich auch niemand fragen müssen, was der Künstler damit sagen wollte – das sieht und liest dann einfach jeder. Probieren Sie es!

Herzliche Grüße

Ihr Team von
Bissantz & Company



DeltaMaster-Matinee

27. Mai 2008, Hamburg

Höhepunkt des Vormittags im Hotel Louis C. Jacob: Horst Meyer von der Bauer-Verlagsgruppe und Detlef Birkhof von Blaupunkt werden präsentieren, wie sie ihr Analytisches Reporting mit *DeltaMaster* aufgebaut haben.

www.bissantz.de/matinee

Steeb & Partner live

29. Mai 2008, Neckarsulm

Der auf den Mittelstand spezialisierte SAP-Anbieter Steeb lädt zur Hausmesse ins Audi-Forum ein. Wir sind dabei und zeigen, wie SAP-Anwender von *DeltaMaster* profitieren.

Vertiefende DeltaMaster-Schulungen im Juni

Die Termine im Mai sind bereits ausgebucht. So bieten wir zusätzlich an:

24. Juni 2008 DeltaMaster II (Cockpit-Konstrukte)

25. Juni 2008 DeltaMaster III (Berichtsserver)

www.bissantz.de/dm@w

DeltaMaster@Work, das Einführungsseminar

29. Mai 2008, Nürnberg

Berichte erstellen, die wirken!

www.bissantz.de/dm@w

Archiv

www.bissantz.de/clicks

Tod der Businessgrafik

... und andere Artikel rund um die Grafischen Tabellen im Blog „Me, myself und BI – Bissantz denkt nach“:

<http://blog.bissantz.de/tod-der-businessgrafik>

<http://blog.bissantz.de/grafische-tabellen>

<http://blog.bissantz.de/industriereporting>

Kniff des Monats Grafische Tabellen in Cockpits und Analysen

Zum Berichten und Präsentieren von Geschäftszahlen werden bisher gerne sogenannte Business Charts eingesetzt, die es ermöglichen sollen, ansonsten in Zahlen ausgedrückte Sachverhalte schneller zu erfassen oder inhaltlich tiefer zu durchdringen. Nur allzu oft erlebt man allerdings, dass der gut gemeinte Vorsatz in reiner Dekoration endet oder aufwändige grafische Handarbeit mit sich bringt. Jede Wertänderung, zum Beispiel bei der Aktualisierung auf einen neuen Monat, kann weitere Anpassungen und Umformatierungen bedeuten, um Beschriftungen wieder an die richtige Stelle zu schieben, Farben zu justieren, Überlappungen zu vermeiden usw. Reine Tabellen hingegen lassen sich zwar einfach formatieren, aber sie bieten keine schnellen Orientierungshilfen.

Die Lösung sind Grafische Tabellen, also Tabellen, die neben den Zahlen auch grafische Elemente enthalten. Ein Beispiel:

Kennzahlen	Wertarten				
	Ist	Plan	Plan-Ist-Abw.	Plan-Ist-Abw. %	
Umsatz	15.589.683	15.113.242	476.441	3,2%	
Erlösschmälerungen	550.997	535.438	15.559	2,9%	
Rabatt	981.901	983.857	-1.956	-0,2%	
Nettoumsatz	14.056.786	13.593.947	462.838	3,4%	
Lohnkosten	6.658.693	6.458.611	200.082	3,1%	
Materialkosten	301.845	292.148	9.697	3,3%	
Deckungsbeitrag	7.096.249	6.843.189	253.060	3,7%	

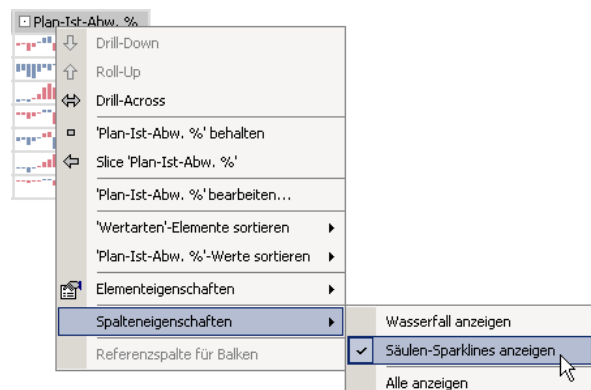
Sparklines von 200604 bis 200703, skaliert je Zelle; 7 Zeilen, 4 Spalten

Diese Pivottabelle hat eine Zeilenachse mit den Kennzahlen unserer Deckungsbeitragsrechnung und eine Spaltenachse, auf der Wertarten abgetragen sind (Ist, Plan, Abweichungen).

Die Zellen zeigen zusätzlich zu den Daten auch zwei Arten von Visualisierung: Durch das Wasserfalldiagramm in der Spalte „Ist“ können wir die Größenunterschiede schneller begreifen, als wenn wir allein auf die Zahlenangaben angewiesen wären. Der Wasserfall zeigt, von oben nach unten gelesen, wie der Umsatz als Startwert schrittweise um verschiedene Kostengrößen vermindert wird, bis in der untersten Zeile der Deckungsbeitrag resultiert.

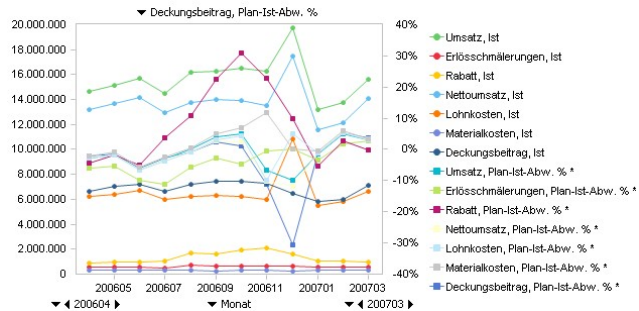
In den beiden Abweichungsspalten erklären Sparklines, wie sich die Abweichungen zwischen April 2006 und März 2007 entwickelt haben. Der grafisch dargestellte Kontext ist wichtig für die Interpretation: Dass im aktuellen Monat der Deckungsbeitrag rund +253.000 über dem Plan liegt, wäre bei isolierter Betrachtung wohl eine gute Nachricht – die Sparkline zeigt aber, dass wir das in all den Monaten fast nie geschafft und sogar eine sehr große Abweichung aus dem Dezember aufzuholen haben.

Den Wasserfall und die pro Zelle skalierten Säulen-Sparklines haben wir in der Abbildung über das Kontextmenü zunächst für alle Spalten in der Tabelle aktiviert. Für Spalten, in denen die Visualisierungen nicht gewünscht sind, lassen sie sich anschließend einzeln wieder ausblenden (Kontextmenü des Spaltenkopfs). So haben wir etwa die Wasserfall-Elemente für die Abweichungen entfernt, da diese nicht aggregiert werden können.



Die – schlechteren – Alternativen dazu wären eine Tabelle in der *Standardansicht* (Kontextmenü, Menü *Ich möchte*), ein Sammelsurium von Pivotgrafiken und Diagrammen aus der *Zeitreihenanalyse* oder Ähnliches. Wohlgermerkt: *DeltaMaster* beherrscht auch das! Empfehlen würden wir aber die Grafische Tabelle. Sie überzeugt nicht nur durch eine hohe Informationsdichte und eine einfache Lesbarkeit, sondern ist auch robust etwa gegenüber Wertänderungen und eignet sich somit für ein Industriereporting (siehe unten). Vergleichen Sie diese beiden Varianten mit der oben gezeigten:

Kennzahlen	Wertarten ...			
	Ist	Plan	Plan-Ist-Abw. %	Plan-Ist-Abw.
Umsatz	15.589.683	15.113.242	3,2%	476.441
Erlösschmälerungen	550.997	535.438	2,9%	15.559
Rabatt	981.901	983.857	-0,2%	-1.956
Nettoumsatz	14.056.786	13.593.947	3,4%	462.838
Lohnkosten	6.658.693	6.458.611	3,1%	200.082
Materialkosten	301.845	292.148	3,3%	9.697
Deckungsbeitrag	7.096.249	6.843.189	3,7%	253.060



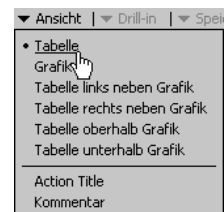
Die reine Tabelle ist ohne optische Orientierungshilfe schlechter zu lesen, die Grafik ein Graus. Und beide bieten nur einen Bruchteil der oben wiedergegebenen Daten. Soll also die Zeit in die Betrachtung eingehen, was in vielen Fällen gefordert oder hilfreich sein wird, so muss die Grafische Tabelle zum Einsatz kommen, weil die anderen Formen versagen.

Industriereporting

Das Industriereporting trägt Merkmale industrieller Produktion, übertragen auf die Welt der analytischen Systeme: Berichte werden in Serie für einen größeren Empfängerkreis gefertigt. Nicht jeder erhält dieselben Berichte, aber Vieles ist gleichartig, etwa die Dimensionen auf den Achsen von Tabellen oder die Kriterien, die in einem Analyseverfahren wie der *Rangfolge* untersucht werden. Weil solche Reports oft und regelmäßig zu produzieren sind, die Berichtsredakteure aber nicht mit Wiederholertätigkeiten belastet werden sollen, gilt es, die Berichtserzeugung zu rationalisieren. Der *Berichtsserver* (vgl. *DeltaMaster clicks!* 08/2005) ist dabei schon eine große Hilfe. Ein Übriges leisten die Grafischen Tabellen, die als stabile, standardisierte Elemente mit vorhersehbaren Abmessungen und einem automatisch aufgebauten „Innenleben“ ohne Nacharbeit wiederverwendet werden können.

Tabellarische Ansichten in den Analyseverfahren

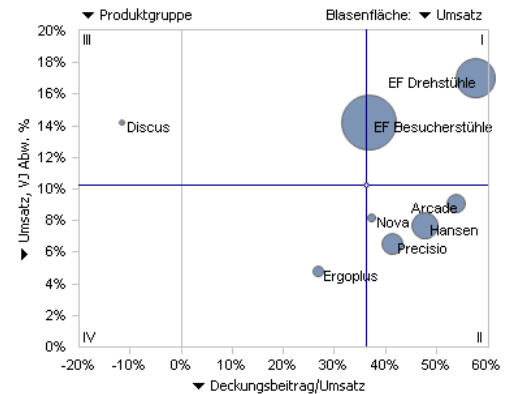
In Pivottabellen und nahezu allen Analyseverfahren können Sie zwischen tabellarischen und grafischen Ansichten umschalten. Dabei werden Sie feststellen, dass einige Verfahren „von Haus aus“ als Grafische Tabelle ausgeführt sind.



Bei der *Rangfolge* und *PowerSearch* ist das schon in der Standardansicht der Fall: Querbalken verdeutlichen die Größenunterschiede.

Obere	Kunde	Anteil	Umsatz
1.	Dobersohn	15,7%	255.036
2.	SuperOffice	13,3%	216.721
3.	Raum und Licht	6,7%	109.277
4.	Bundesagentur für Arbeit	6,1%	99.359
5.	Ufo Design	5,6%	91.851
6.	The Firne Office	5,4%	87.619

Die *Portfolioanalyse* ist als Vier-Quadranten-Grafik bekannt geworden. In der nebenstehenden Abbildung sind alle Elemente gut zu erkennen und sauber beschriftet. Was aber, wenn sich die Daten ändern, wenn die Blasen dicht beieinander liegen, sich überlappen oder mehr werden? Dann stößt das Bild zwangsläufig an Grenzen.



Schalten Sie über das Menü *Ansicht zur Tabelle* um, so erhalten Sie dieses Tableau. Es visualisiert nicht nur die Verhältnisse der Analysewerte auf den beiden Achsen, sondern gibt ohne Formatierungsengpässe auch die Umsätze grafisch wieder – die konnten wir oben mangels Platz nicht zeigen (was seit *DeltaMaster 5.3.4* möglich wäre, vgl. *DeltaMaster deltas! 5.3.4*, Nr. 15). Ganz ähnlich sieht die tabellarische Ansicht der *Regression* aus.

Produkte	Klasse	Deckungsbeitrag/Umsatz	Umsatz, VJ Abw. %	Umsatz
Arcade	II	53,8%	9,1%	8.301.513
Discus	III	-11,5%	14,2%	17.646
Precisio	II	41,3%	6,5%	11.051.689
EF Besucherstühle	I	36,9%	14,2%	100.089.511
EF Drehstühle	I	57,6%	17,0%	48.679.098
Ergoplus	IV	26,9%	4,8%	1.328.189
Hansen	II	47,9%	7,7%	18.436.256
Nova	II	37,2%	8,2%	611.463

Die *Navigation*, mit der Sie schnell den Ursachen für Abweichungen auf den Grund gehen, hat immer die Gestalt von Grafischen Tabellen.

Erklärung	Deckungsbeitrag, Plan-Ist-Abw.	Objekt
100,0%	502.348	Q1/2007; Zeitart: Ist
-3,6%	-18.253	... Region: Nord, Ost, West
-8,4%	-41.983	... Produkthauptgruppe: Standardmodelle
-8,5%	-42.449	... Produktgruppe: Hansen

Anteil	Deckungsbeitrag, Plan-Ist-Abw.	Verursachend	Kompensierend	Produkt
124,5%	-52.635			Hansen ZZ
-24,5%	10.386			Hansen 10
100,0%	-42.449			Gesamt

Im *Comparator*, mit dem Sie zwei Kennzahlen auf bemerkenswert unterschiedliche Verteilungen untersuchen, kommt das Konzept sowohl in der Übersicht der ermittelten Regeln als auch in den Einzelbefunden zur Anwendung. In der Übersicht zeichnet *DeltaMaster* eine Vorschau auf die Regeln, die sehr an Sparklines erinnert. Ausführlich vorgestellt hatten wir den *Comparator* in den *DeltaMaster clicks! 11/2007*.

Produkthauptgruppe	Umsatz	Rabatt
Sondermodelle	12.628.400 81,0%	21,1% 207.281
Luxusmodelle	1.581.042 10,1%	45,1% 442.951
Standardmodelle	1.380.242 8,9%	33,8% 331.669

Renaissance tabellarischen Designs

Die bisher vorgestellten Beispiele sind keine Grafiken, sondern Tabellen – die zwar eine grafische Anmutung haben, aber in erster Linie sind es eben Tabellen. Wir streben damit eine Renaissance des tabellarischen Designs an (<http://blog.bissantz.de/1000worte>). Und wie das folgende Schema zeigt, müssen wir dabei auf nichts verzichten: Grafische Tabellen verknüpfen die Vorteile von Tabellen und Grafiken und vermeiden gleichzeitig ihre Nachteile.

Tabelle	Grafik	Grafische Tabelle
+ einfache Formatierung	– schwierige Formatierung	+ einfache Formatierung
– Verhältnisse werden langsam erkannt	+ Verhältnisse werden schnell erkannt	+ Verhältnisse werden schnell erkannt
+ automatisierbar	– Handarbeit	+ automatisierbar
+ robust	– fehleranfällig	+ robust
Domäne: Pflichtpublikationen, zum Beispiel Börsenteil der Zeitung	Domäne: Spezialgebiete, z. B. geografische Analysen; Beraterreporting	Domäne: Industriereporting

Guerillacontrolling

Uns ist bewusst, dass mancher Berichtsempfänger kurz stutzen und einwenden mag, so habe man das ja noch nie gemacht (eines der subsidiärsten Argumente überhaupt). Aber probieren Sie es ruhig einmal aus! Die Darstellung hat nicht nur in der Produktion, sondern auch im Konsum viele Vorzüge. Als Einführungstaktik setzen Sie auf das Guerillacontrolling. Eine Anleitung dazu gibt es im Web: <http://blog.controllerverein.de/archives/147>